

w. Wujezd, m. (Ausfahrt, Ausweg), Wittichenau, St.,
w. Kuljow, m. ꝛc. Diese Doppelnamen scheinen meist
so entstanden zu seyn, daß nach der Occupation durch die
Deutschen, einer neuen Anlage auf amtlichen, polizeili-
chen Wege ein deutscher Name beigelegt wurde, während
der wendische entweder schon früher vorhanden war, oder
gleichzeitig als der mehr populäre sich verbreitete.

7) Der slaw. Name ist ins Deutsche übersezt, aber
mit spezielleren Bestimmungen, und daher ein zusammen-
gesetzter, während der erstere einfach ist, z. B. in der Nie-
derlausitz w. Gustojc, m. (Dichtheit, Dichtholz), d. Gro-
ßenhaidc, Most, m. (Brücke) d. Heinrichsbrück,
Hennersbrück, Nowa wjas, f. (Neudorf) d. Nie-
Neuendorf, Brjozow, m. (brjazow, Birficht) d. Bir-
fenberge, Swjetlo, n. adj. oder Swjetle, n. (Lichtes)
d. Lichterfeld; in der Oberlausitz: Missonc, m. (Ge-
mönchter) d. Mönchswalde, Brunoje, m. (Braun-
ling) d. Braunsdorf, Biskupjecz oder Bisskupjecz,
pl. (die Bischöfler) d. Bischofswerda, St., Wojer-
jecz und Wojerecz, pl. (die Hoyerer) d. Hoyers-
werda, Pawlowcy, pl. (die Pauliner) d. Pauls-
dorf und dergleichen mehr.

8) Der Ort hatte ehemals (oder er hat noch jetzt) meh-
rere slaw. zwar gleichbedeutende, aber abweichend geformte
Namen, wovon eine Form dem Slawischen verblieben,
die andere ins Deutsche übergegangen ist, wie z. B. in
der Oberlausitz: w. Brjezyna, f. (Birficht) d. Brósa,
(brjeza, f. Birke), hjely Kume oder Kunc (eigentlich
Klume, Kwume, m., (kleiner Hügel, Bühel) d. Weiß-
Kulm oder Kulm (ohne Diminutivform) Tyheljk, m.
(Ziegelchen) d. Zieglik von der Form Tyheljk, w.
Hora, f. (Berg) d. Guhre, hier g für hnach nlw. Mund-
art, w. Dalicy, pl., d. Dalwik (die Fernen) letzteres
von einer Form daljowic, m., oder daljowica, f.; in der
Niederlausitz: Worlice, pl., d. Herlik (die Adler), hier